

„Die Vorsilbe »post-« bezeichnet nicht einfach einen chronologischen Zustand des Danach, sondern ein Überwinden von Denkmustern, das Neudenken des gesamten Feldes, in welches der Migrationsdiskurs eingebettet ist [...]. In der radikalen Abkehr von der gewohnten Trennung zwischen Migration und Sesshaftigkeit, Migrant und Nichtmigrant kündigt sich eine epistemologische Wende an.“

Marc Hill, Erol Yildiz



„Postmigrantisch steht nicht für einen Prozess der beendeten Migration, sondern für eine Analyseperspektive, die sich mit gesellschaftlichen Konflikten, Narrativen, Identitätspolitiken sowie sozialen und politischen Transformationen auseinandersetzt, die *nach* erfolgter Migration einsetzen, und die über die gesellschaftlich etablierte Trennlinie zwischen MigrantInnen und NichtmigrantInnen *hinaus* Gesellschaftsbezüge neu erforscht.“

Naika Foroutan



„Inzwischen sind wir überall sichtbar, und diese postmigrantische Generation stellt ganz andere selbstbewusstere Forderungen.“

Mithu Sanyal

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Organisation:

Dr. Kalina Kupczyńska
UNIwersytet Łódzki
Zakład Mediów Niemieckojęzycznych
i Kultury Austriackiej
ul. Pomorska 171/173
90-236 Łódź

Univ.-Prof. Dr. Renata Makarska
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ
FB 06 Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft
Arbeitsbereich POLNISCH
An der Hochschule 2
76726 Germersheim

In Zusammenarbeit mit dem
Deutschen Polen-Institut Darmstadt



UNIwersytet
ŁÓDZKI

ftsk Translations-, Sprach-
und Kulturwissenschaft
FACHBEREICH ■ 06



INTERNATIONALE TAGUNG

Tagungsort:
JGU Mainz, Stiftungshaus
Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 2
55128 Mainz
Raum 02

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



PROGRAMM

DONNERSTAG, 5. JUNI

10.00 Uhr: Eröffnung der Tagung

Panel I: Literatur (10.15-11.45 Uhr), Moderation: Renata Makarska

Agnieszka Hudzik (Universität Saarbrücken): *Polnische Diaspora Reimagined: Mithu Sanyals Roman „Identitti“*

Anna-Lena Eick (JGU Mainz): *Verhandlung polnischer Migrationsbiografien in der deutschen Gegenwartsliteratur als Katalysator postmigrantischer Sichtbarkeit*

Miłosława Borzyszkowska-Szewczyk (Uniwersytet Gdański): *Von Geopolitik zu Geopoiesis. Der Fall Magdalena Parys*

Panel II: Comic (12.00-13.30 Uhr), Moderation: Anna-Lena Eick

Kalina Kupczyńska (Uniwersytet Łódzki): *Grenzgängerinnen – postmigrantische Narrationen deutsch-polnischer Comic-autorinnen*

Magdalena Kaszuba (Hamburg): *Graphic Novel als Medium der (Selbst)Reflexion*

Monika Powalisz (Berlin): *Postmigrantische Geschichten im Comic erzählen – Bericht aus der Produktion*

Mittagspause

Panel III: Film (15.00-16.00 Uhr), Moderation: Andrzej Kałuża

Ewa Fiuk (PAN Warszawa): *Laute Stimmen, klare Bilder. Postmigranten mit polnischem Background und ihr Filmschaffen*

Olga Wesołowska (Uniwersytet Łódzki): *Zwischen Omas Kochrezepten und Heritage Tours. Die dritte Generation und polnische Spuren*

Kaffeepause

16.30 Uhr: **Kommentar: Magdalena Nowicka** (HU Berlin)

RAHMENPROGRAMM Öffentliche Lesung und Gespräch in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung RLP

18.30 Uhr: POSTMIGRANTISCH. SCHREIBEN mit **Mithu Sanyal** (Ort: LpB, Kaiserstr. 22)

Mithu M. Sanyal ist Schriftstellerin, Journalistin und promovierte Kulturwissenschaftlerin. Autorin von breit kommentierten Sachbüchern (u.a. *Vulva. Die Enthüllung des unsichtbaren Geschlechts*, 2009) und Romanen: *Identitti* (2021) und *Antichristi* (2024). Mit *Identitti* kam sie auf die Shortlist des Deutschen Buchpreises. 2021 wurde ihr der Ernst-Bloch-Preis verliehen, eine Auszeichnung, die zugleich Wissenschaft und Literatur würdigt.



FREITAG, 6. JUNI

Panel IV: Theater (10.00-11.30 Uhr), Moderation: Ewa Mazurkiewicz

Eliza Szymańska (Uniwersytet Gdański): *Reflexion – Rebellion – Intervention. Zur Triade der Agency im postmigrantischen Theater polnischer Provenienz*

Artur Pełka (Uniwersytet Łódzki): *Polnische Gastarbeiterinnen und Postmigrantinnen in den neuen deutschen Theatertexten*

Raphaela Bardutzky (München): *Lesung und Gespräch – „Fischer Fritz“*

Kaffeepause

Panel V: Generation Postmigrantisch. Literatur/Kunst/Kultur und/als die gesellschaftliche Teilhabe (12.00-13.00 Uhr), Moderation: Kalina Kupczyńska

Ewa Mazurkiewicz (Uniwersytet Śląski, Katowice): *Europa als kosmologischer Raum: Matthias Nawrats literarische Selbstverortung im postmigrantischen Zeitalter*

Renata Makarska (JGU Mainz): *Generation Postmigrantisch und die gesellschaftliche Teilhabe*

Abschlussdiskussion

Ende der Tagung: ca. 13.30 Uhr